

Thema / Titel:

Neue Medien / Die neuen Medien und die Politik – Fluch oder Segen?

von Jasmin Pfeuti (Gewinnerin Aufsatzwettbewerb)

Kantonsschule Wohlen, Schweiz

Heutzutage haben wir das Glück, mit der ganzen Welt verknüpft zu sein. Dank Social Media, Radio und Fernsehen und dem World Wide Web wissen wir innerhalb von wenigen Minuten Bescheid, was in der ganzen weiten Welt passiert oder bereits geschehen ist. Doch, ist es gut, dass wir ohne weitere Schwierigkeiten auf solche Seiten zugreifen können? Wo verbergen sich Gefahren? Wo liegen die Vorteile? Wie beeinflussen die Medien unsere Politik? Wie verändern die neuen Medien unser Urteilsvermögen?

Fast jede Person benutzt tagtäglich einen Fernseher, einen Radio oder ein Smartphone. Ich, zum Beispiel, informiere mich sehr gerne mit verschiedenen Applikationen auf meinem Smartphone über das Weltgeschehen. Auf Instagram folge ich vielen Nachrichtendiensten, politischen Parteien und Politikern. Ebenfalls benutze ich sehr oft Twitter und Facebook, damit ich auch die Ansicht der verschiedenen Einzelpersonen oder Parteien, unabhängig von den Nachrichten, mitbekomme. Ebenfalls habe ich verschiedene Nachrichten-Apps heruntergeladen, damit ich mich auch unterwegs immer und überall informieren kann. Der Vorteil: Es ist kostenlos. Ich ertappe mich nur noch selten, wie ich eine gedruckte Zeitung in der Hand halte. Das hat allerdings nichts mit mangelndem Interesse zu tun. Die Printmedien verschwinden je länger je mehr. Wann haben Sie das letzte Mal eine Zeitung gekauft? Haben Sie noch Zeitungen abonniert? Ich kann von unserem Haushalt sagen, dass wir die Druckpresse auf einen einzigen Titel reduziert haben. Grund? Wir können dieselben Artikel, die auf Papier gedruckt wurden auch online überall nachlesen. Ich persönlich finde dies schade, denn meiner Meinung nach lesen wir digital weniger aufmerksam als analog. Ein weiterer Aspekt ist, dass wir eher noch die ganze Zeitung durchstöbern und lesen würden, läsen wir eine gedruckte Ausgabe, denn online gibt es ein riesiges Angebot an Artikeln, die wir unmöglich alle durchlesen (wollen) und wir neigen dann tendenziell dazu, einfach diejenigen Artikel zu lesen, die uns auch wirklich interessieren. Ein weiteres Kriterium von neuen Medien sind die sogenannten Fake-News. Bestimmt ist dieser Begriff den meisten Menschen bekannt, vor allem in Bezug auf den amtierenden US-Präsidenten Donald Trump. Einige wichtige Fragen stellen sich: Wieso ist es möglich, dass so viele Unwahrheiten in Umlauf geraten und vor allem, wieso werden diese nicht von einer grossen Leserschaft hinterfragt? Was hat es für Konsequenzen für die Politik? Ist der Journalismus noch glaubwürdig? Grund für die schnelle Verbreitung dieser

Fake-News sind die heutigen Social Media, wie zum Beispiel Instagram, Twitter, Facebook, etc., welche Millionen von Menschen täglich nutzen. Innerhalb von wenigen Minuten können Lügen über die ganze Welt verteilt werden, manchmal betreffen solche falschen Informationen auch die Politik. Dies kann ab und an zu sehr grossen Verwirrungen, manchmal sogar zu Konflikten führen.

Schon etwas früher in diesem kurzen Aufsatz habe ich die Glaubwürdigkeit der Presse angesprochen und ich denke, dass dies ein sehr wichtiger Punkt ist, der behandelt werden sollte. Manipulation und Zensur ist durch die Digitalisierung um einiges einfacher geworden und gehört dadurch leider zur Tagesordnung im Pressewesen. Die Frage stellt sich, ob wir den heutigen Medien noch vertrauen können oder ob die Unwahrheiten den Journalismus beherrschen. Vorfälle wie der Betrugsfall bei „Der Spiegel“, bei dem ein preisgekrönter Reporter im grossen Umfang Geschichten gefälscht und deren Hauptfiguren erfunden hat, helfen nicht unbedingt, das geschädigte Image des Journalistenberufes wiederherzustellen.

In Russland ist es auch sehr geläufig, dass viele Nachrichtendienste vom Staat kontrolliert werden und somit pro Präsident Putin sind. Dadurch kann er das Urteilsvermögen der Bevölkerung beeinflussen und den Grossteil dieser auf seine Seite ziehen. Auch das ist eine offensichtlich versteckte Gefahr der Medien, allerdings besteht diese Gefahr nicht nur digital, denn solch ein geschicktes Vorgehen gibt es schon seit sehr vielen Jahren.

Doch natürlich gibt es zu den kritischen Aspekten auch viele positive Eigenschaften der neuen Medien: Zum einen können wir uns sehr schnell und bequem über eine Vielfalt von Gebieten informieren, zum anderen dienen solche Medien auch unserer Meinungsbildung, welche, meines Erachtens, sehr wichtig ist. Dank der digitalen Presse sind wir in der Lage, tausende von Nachrichtendiensten zu benutzen und dies (meistens) unentgeltlich.

Welchen Einfluss die digitale Welt auf unsere Politik hat, zeigt das Beispiel der schwedischen Umweltaktivistin Greta Thunberg: Ihr Aufruf an die Menschen auf der ganzen Welt, sie in ihrem Kampf gegen den Klimawandel zu unterstützen, hat sicher auch zum Linksrutsch in den Kantonen Luzern und Basel-Land bei den Wahlen vom vergangenen Wochenende beigetragen. Diese riesengrosse und internationale Bewegung war in diesem Tempo und dieser Intensität sicher nur aufgrund sozialer Netzwerke möglich.

Nun, was hoffe ich, dass sich ändert? Zum einen ganz klar, dass man sich wieder besser auf die Medienlandschaft verlassen kann, denn wir, und damit meine ich uns Jugendliche, wie auch die älteren Generationen, benötigen die Presse um uns zu informieren, sei es über die Wirtschaft unseres Landes oder international oder sei es über Politik, was notwendig ist, denn sobald wir abstimmen dürfen, ist es essentiell, dass wir uns informieren und nicht einfach aus

„Spass“ oder Pflichtgefühl an die Urne gehen, denn so kann eine Demokratie nicht funktionieren. Zum anderen hoffe ich auch, dass die nationale Politik in der Schweiz nicht so stark von der ausländischen Politik in den Hintergrund gerückt wird, denn momentan berichtet die Tagesschau oder die Neue Zürcher Zeitung grösstenteils von den USA, Russland, Nord Korea, Europäische Union (Brexit), etc. Viele Schweizer Bürger, mich eingeschlossen, wissen besser über das ausländische Politsystem oder über Vorfälle aus dem Ausland Bescheid als über das Schweizer Geschehen.

Zusätzlich wünsche ich mir, dass nicht nur die Journalisten mehr Verantwortungsbewusstsein entwickeln, sondern auch, dass die Leser mit mehr Bedacht die heutigen Medien konsumieren, das heisst, dass die Berichterstatter, wie auch Leser, mehr recherchieren und hinterfragen, weder populistisch noch parteipolitisch schreiben und nicht einfach das Erstbeste nehmen, respektive glauben.

Abschliessend würde ich mich gerne noch auf meinen Titel beziehen: „Die neuen Medien – Fluch oder Segen?“. Ich bin der Überzeugung, dass die Presse nicht entweder ein Fluch oder ein Segen ist. Ich denke, dass die heutigen Medien beides sind: Fluch UND Segen. Ich bitte euch daher, hört nicht auf zu recherchieren, recherchiert einfach mehr und breiter, denn so könnt ihr besser vermeiden, dass ihr auf Lug und Betrug reinfallt.